



Erfahrungsbericht zum Wintersemester 2019/20 an der *Universidad de Sevilla*

Einleitung

Ich wollte nach Spanien, um wie viele, meine Spanischkenntnisse zu verbessern aber auch aufgrund der Tatsache, dass ich Lehramt studiere und es mir dadurch sehr wichtig erschien, einmal in dem Land gelebt zu haben, dessen Sprache ich später unterrichten werde. Die Idee, sein Erasmus schon im dritten Semester zu machen, finde ich prinzipiell sehr gut, da man die Chance bekommt, sein Spanisch deutlich zu verbessern und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Dass es auf Sevilla traf, war mehr oder weniger Zufall, jedoch überzeugte mich die Lage, direkt im Süden als die Hauptstadt Andalusiens, aber auch, dass es die sonnigste und wärmste Stadt Spaniens ist.

Nach 6 Monaten im Ausland kann ich sagen, dass die Wahl Sevilla die bisher beste Wahl meines Studiums war und dass diese Zeit die bereicherndste Zeit meines Lebens war. Ich bin akademisch und vor allem persönlich sehr viel mehr weitergekommen, als ich es in Bremen hätte können. Wer Zweifel hat, dort sein Erasmus zu machen, list meines Erachtens total im Unrecht, weil Sevilla unglaublich viel kulturellen, geschichtlichen und freizeittechnischen Reichtum zu bieten hat, sodass ich in meiner Zeit niemanden kennengelernt habe, der die Wahl bereut hat. Ganz im Gegenteil sogar- fast jeder war von dem Charme und der Magie Sevillas hin und weg, viele haben deswegen ihren Aufenthalt verlängert und sich sogar ernsthaft vorstellen können, dort später auch leben zu wollen. Nicht umsonst ist die inoffizielle "Hymne" Sevillas : "Sevilla tiene un color especial"¹ und dem kann ich nur zustimmen. Trotz einiger Abzüge, die ich später noch benennen werde, kann ich die Erfahrung dort zu **100% weiterempfehlen** und hätte mir keine bessere Stadt für mein Erasmus vorstellen können.

Vorbereitungen

Anfangs bekam ich sehr viele E-mails, unter anderem die Daten um sich bei der *Secretaría Virtual de la Universidad de Sevilla* anmelden zu können. Auf dieser Plattform konnte man unter anderem sein Profil einsehen, den Stundenplan erstellen, und einen

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=E19owSLrZVw>

Universitätsausweis beantragen(diesen braucht man um sich in den Bibliotheken Literatur ausleihen zu können und zudem bekommt man in dem Universitäts-Shop 10% auf die Einkäufe). Außerdem kann man mit den Log-In Daten auf die Verwaltungsplattform *Enseñanza Virtual* zugreifen. Diese ist vor allem während des Semesters von höchster Relevanz, da die Dozenten all die Materialien der Kurse dort hochladen und auch die Noten dort veröffentlicht werden. Außerdem kann man sich die *Enseñanza Virtual* als App herunterladen, was ich sehr empfehlen würde.

Meine Wohnungssuche hat sich als sehr schwierig entpuppt, obwohl ich seit ca. Anfang April auf jeder möglichen WG-Plattform angemeldet war. Ich muss dazu sagen, dass ich versucht habe, nicht in die extrem teuren Wohngemeinschaften zu kommen, da mir gesagt wurde, dass der normale Preis für ein Zimmer bei 200-300 Euro liegen würde. Leider entspricht dieser Preis in keinsten Weise der Realität und ich habe letztendlich aus Verzweiflung in einer 2-er WG 350 Euro warm bezahlt. Hier muss ich sagen, dass dieser Preis im Vergleich zu meinen Freunden noch mit der billigste war, da deren Zimmer bis zu 500 Euro kosteten. Ich glaube aber auch, dass die Wohnungsfindung Glückssache ist. Letztendlich habe ich das Zimmer in einer Facebook-Gruppe 2 Wochen vor Abfahrt gefunden. Aus diesem Grund kann ich einfach nur raten, ständig nach neuen Angeboten zu schauen (auch wenn es auf Dauer anstrengend und sogar frustrierend werden kann). Seiten, um nach Wohnungen zu schauen, sind pisocompartido.com, easypiso.com und ich würde außerdem in den großen Erasmus-Networks, wie Erasmus Club Sevilla oder ESN, nachfragen.

Ich habe in einer der, meiner Meinung nach, besten Gegenden, der *Calle Feria*, direkt im Zentrum gewohnt. Zur *Facultad de Filología*, der alten Tabakfabrik und *Rectorado* der *Universidad de Sevilla*, brauchte ich ca. 25-30 Minuten zu Fuß. Weitere Standorte, die ich empfehlen würde (wenn man an der gleichen Fakultät wie ich studiert) sind : **Triana** (ein sehr beliebtes Studentenviertel mit guten Preisen), das **Zentrum** und Teile von **Nervión**. Standorte, die eher weiter abgelegen vom Zentrum und dementsprechend auch von der zentralen *Facultad de Filología y de Geografía e Historia* sind der Norden von Macarena und weiter abgelegene Teile von Nervión.

Wichtig zu beachten!: Man muss sich vorher vergewissern, dass die WG überhaupt existiert! Ich habe von vielen Fällen gehört, wo die Kautionszahlung bezahlt wurde, aber die Vermieter sich im Endeffekt nicht mehr gemeldet haben, weil die Wohnung nicht existiert. Außerdem entsprechen die Bilder und Beschreibungen oft nicht dem, wofür man eigentlich bezahlt. Von daher rate ich, sich so viel Bilder wie möglich schicken zu lassen, vielleicht mit Leuten, die da noch wohnen/wohnten Kontakt aufzunehmen und sich die Wohnung per Skype zeigen zu lassen. Eine andere Alternative wäre früher hinzureisen, um sich ein Bild von den jeweiligen Wohnungen machen zu können. Trotzdem ist zu beachten, dass eine Klimaanlage in der Wohnung vor allem in den heißen Sommern dort lebensnotwendig. Im Winter war mir zum Beispiel oft sehr kalt, da wir keine Heizung hatten und unsere Wohnung, wie viele, unglaublich schlecht isoliert war.

Transportmäßig kommt man in Sevilla fast überall zu Fuß hin. Ich habe mir zu Anfang des Semesters ein *Sevici*-Abo gemacht und habe 33 Euro plus 5 Euro für die Versicherung bezahlt. Dies ist eine günstige Methode um zum Beispiel ins *Centro Internacional* zu kommen. Die Fahrräder sind aber leider sehr schwer und viele sind kaputt. Ein eigenes Fahrrad für ein einziges Semester zu kaufen würde ich nicht empfehlen, da viele Fahrräder in Sevilla absichtlich kaputt gemacht und geklaut werden. Sonst kann man sich bei *Tussam* eine Monatskarte für Bus und Tram ausstellen lassen.

Formalitäten im Gastland

Als erstes musste ich eine *Cita Previa* online vereinbaren, um mich beim *Centro Internacional* immatrikulieren zu lassen. Dafür musste ich eine Kopie meines Personalausweises, meiner Krankenversicherungskarte und ein Passbild mitbringen. Daraufhin bekam ich eine Rechnung von 7 Euro, die ich in der nächstgelegenen *Santander*-Filiale (Plaza Gran Plaza 12, 41005) begleichen musste. Des Weiteren musste die *Confirmation of Erasmus Study Period* unterschrieben werden. Ich habe außerdem ein Blatt bekommen, in denen alle meine vorher auf der Plattform gewählten Kurse aufgelistet waren. Diese Liste musste des Weiteren beim Sekretariat der *Facultad de Filología* abgegeben werden. Im allgemeinen würde ich empfehlen, all diese Unterlagen gut und separat aufzubewahren, da diese am Ende eures Semesters erneut eingefordert werden.

Universidad de Sevilla



Die *Universidad de Sevilla* besitzt verschiedene Fakultäten an verschiedenen Standorten. Die *Facultad de Filología* ist meiner Meinung nach der zentralste und schönste Standort. Leider muss ich dazu erwähnen, dass man als Erasmus-Student sehr auf sich allein gestellt ist und man von niemandem die US-Bürokratie erklärt bekommt; es wird immer

vorausgesetzt, dass man weiß was zu tun ist. Von daher würde ich empfehlen, immer im Austausch mit anderen Studenten zu bleiben, da man sonst mit der chaotischen Verwaltung schwer zurecht kommen könnte.

In Spanien sind die Semester in *cuatrimestres* aufgeteilt. Bei der Kurswahl und bei der Erstellung des Stundenplans muss man von daher schauen, dass ihr **1.** im richtigen *cuatrimestre* seid und **2.** das richtige Jahr auswählt. In Spanien geht der Bachelor vier Jahre und die Kurse werden danach auf der Internetseite (<http://filologia.us.es/horarios-de-clase/>) sortiert. Ganz unten links auf dieser Seite kann man auswählen, aus welchem Jahr man den Kurs haben will. Ich habe zum Beispiel den gravierenden Fehler begangen, nur Kurse aus dem vierten Jahr, dem letztem Bachelor-Jahr, zu wählen, da ich nicht wusste wie das System funktioniert.

Das Kurssystem an der *Universidad de Sevilla* läuft generell ganz anders ab als in Deutschland. Es fühlt sich so an, als ob man wieder in der Schule wäre, da ich zum Beispiel nur Frontalunterricht miterlebt habe. Ein Kurs dort ergibt ca. 6CP und besteht aus 3 Veranstaltungen à 1,5 Stunden. Ich hatte 5 Kurse inklusive des Sprachkurses, ich hatte jeden Tag Uni und so viel workload, wie noch nie zuvor. Wer etwas von dem Studentenleben haben möchte, dem empfehle ich nicht so viele Kurse wie ich zu wählen, da die meisten Kurse unglaublich zeitintensiv waren. Im Folgenden möchte ich die Kurse auflisten, die ich als empfehlenswert einstufen würde und die, die ich nicht nochmal wählen würde.

Empfehlenswert:

Curso Monográfico de Teatro Hispanoamericano mit Prof. Pablo Sánchez: Dies war mein Lieblingskurs, der sehr interessante Themen behandelte und auch leicht zu schaffen war.

Curso Monográfico de Literatura Española del Siglo XVII mit Prof.a Piedad Bolaños: Das Spanisch-Level in diesem Kurs ist sehr hoch und auch der workload enorm, jedoch fand ich das Thema auch hier interessant.

Lingüística Aplicada: Ich habe gehört, dass dieser Kurs sehr viel Spaß machen soll und beliebt bei den Erasmus-Studenten ist.

Nicht Spanisch: Ich hatte noch einen Englisch-Kurs dazugewählt, nämlich Sociolingüística e Historia de las Variedades del Inglés

Nicht empfehlenswert:

Lexicología, Lexicología y Semántica del Español mit Prof. Juan Manuel Platero: Der workload ist für 6CP angemessen und einfach zu bewältigen, jedoch konnte man den Dozenten sehr schlecht verstehen und ich fand das Thema (Wörterbücher) zu langweilig um sich 3x die Woche damit intensiv zu beschäftigen.

Curso de Español im Instituto de Idiomas: Ich habe das Niveau C1 bei María-José gemacht und kann diesen Kurs, vor allem bei ihr nicht empfehlen. Wir wurden bei ihr nicht genügend auf die schwere Abschlussprüfung mit 50% Durchfallquote (Im Endeffekt haben mit mir 3 von 11 aus unserem Kurs bestanden) vorbereitet. Dafür gibt es außerdem nur 4,5 CPs, wovon man sich nur 4 anrechnen lassen kann.

Am Anfang ist es ziemlich schwer, den meist starken Dialekt von den Dozenten zu verstehen und schnell mitzuschreiben. Mir hat es unglaublich geholfen, mit den spanischen Studenten in Kontakt zu treten und sie bei Verständnisproblemen fragen zu können, da die große Mehrheit sehr aufgeschlossen und offen ist und mir immer geholfen hat. Man muss sich aber auch bewusst sein, dass man an dieser Universität sehr viel vor- und nachbereiten muss, indem man beispielsweise viele Texte als Hausaufgabe mitbekommt.

Freizeit

Ich bin in einem halben Jahr noch nie so viel gereist wie in dem Semester in Sevilla. Verschiedene Erasmus-Organisationen, wie *Erasmus Club Sevilla* oder *ESN* haben mir unter anderem möglich gemacht, nach Marokko, Gibraltar und Valencia für sehr wenig Geld zu fahren. Am Anfang des Semesters kann man sich für ca. 15 Euro eine Karte ausstellen lassen, die meiner Meinung nach, viele Vorteile bringt. Man bekommt dadurch gratis Eintritt in die meisten Diskotheken, Vergünstigungen bei Airlines wie Ryanair und Rabatte in Restaurants. Vor allem für Studenten ist Sevilla eine optimale und günstige Stadt. Man hat nicht nur eine abwechslungsreiche Partyszene, tolle Tapas-Restaurants und Cocktailbars, sondern auch kulturell hat Sevilla einige Schätze zu bieten. Ganz besonders empfehlenswert finde ich hierbei den Alcázar de Sevilla. Es wird einem nie langweilig und die schöne Stadt hat immer eine neue Seite zu zeigen.



Fazit

Ich kann mich nur wiederholen und sagen, dass mein Erasmus in Sevilla eine überragend tolle Zeit war. Man lernt so viele neue Leute und Kulturen kennen, man lernt so viel über sich selbst und entwickelt sich persönlich und akademisch weiter, sodass das halbe Jahr wie im Flug vergeht. Ich würde diese Erfahrung immer wiederholen.

